



Kirchengemeinde Ottensen | Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

## Beten für die da oben

Sonntagspodcast – Sonntag Rogate, 14. Mai 2023

Willkommen beim Sonntagspodcast der Kirchengemeinde Ottensen: Zeit für unsere Sonntagstexte aus der Bibel. Heute geht's ums Beten, denn der Sonntag Rogate heißt wörtlich „Betet!“. Laut oder leise, gemeinsam oder mit anderen, frei oder mit vorgeprägten Worten. Und auch im Thimotheusbrief werden wir zum Gebet aufgefordert. Ich bin Pastorin Merle Schröer.

\*\*\*

Das Gebet für alle Menschen, besonders für die Machthaber  
Zuerst und vor allem bitte ich euch, im Gebet für alle Menschen einzutreten: Bringt eure Wünsche, Fürbitten und euren Dank für sie vor Gott. Betet auch für die Könige und alle übrigen Machthaber. Denn wir wollen ein ruhiges und stilles Leben führen – in ungehinderter Ausübung unseres Glaubens und in Würde. So ist es recht und gefällt Gott, unserem Retter. Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn nur einer ist Gott und nur einer der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus. Der hat sich selbst hingegeben als Lösegeld für alle Menschen. (aus 1. Timotheus 2)

\*\*\*

Betet ihr im Alltag? Ist das eine provokante Frage? Ist sie zu persönlich?

Dann erzähle ich euch lieber, wie es bei mir ums Beten steht:

Als Kind habe ich jeden Abend vor dem zu Bett Gehen gebeten. „Ich bin klein, mein Herz ist rein, es soll niemand drin wohnen als Jesus allein, Amen.“ Ein Kinderreim, kurz, einprägsam und jeden Abend. Doch irgendwann habe ich damit aufgehört. Vielleicht weil ich allein ins Bett gegangen bin und es meinen Eltern nicht mehr vorgesagt habe.

Und wie ist es jetzt mit mir und dem Beten? Im Alltag? Ich mache das ja quasi berufsbedingt. Aber ansonsten?

Ich gestehe, ich vergesse einfach ganz oft zu Beten. Irgendwie ist der Tag lang und anstrengend, viel am Schreibtisch gesessen, Menschen getroffen, noch schnell einkaufen, abends noch lange telefoniert und im Bett mit dem Buch auf der Brust eingeschlafen. Tja, und gebetet habe ich dann an einem solchen Tag nicht. Nicht, weil ich es nicht wollte oder nicht daran glaube; es ist mir einfach durchgerutscht in meinem Alltag.

Darum habe ich mir jetzt eine App auf mein Handy runtergeladen. Die App heißt „Beten“. Kluge Köpfe stecken anscheinend hinter dieser Idee. Die App verhilft dazu, schnell und unkompliziert im Alltag zu beten, indem sie Gebete als fertige Textvarianten vorschlägt. Dort gibt es das Vater Unser, ein Ave Maria, aber auch themenspezifische Gebete wie Dankgebete oder Bitte um Frieden.

Der Schreiber des Timotheusbriefes fordert ja auch zum Beten auf. „Bringt eure Wünsche, Fürbitten und euren Dank vor Gott.“ Für all diese Varianten finde ich passende Gebete in meiner App. Mein alltägliches Beten ist gerettet! Doch Obacht: „Betet auch für die Könige und alle übrigen Machthaber“, steht weiter im Brief.

Könige und Machthaber anbeten? King Charles III, Olaf Scholz oder gar Putin anbeten? Für die soll ich beten? Bei der Vorstellung stellen sich mir die Nackenhaare auf!

Doch wenn wir genau lesen und hinhören, dann klärt sich das Missverständnis: Für die Obrigkeit sollen wir beten. Nicht zur Obrigkeit, nicht zu den Königen und Präsidenten. Das hatten damals die Kaiser in Rom und in Ägypten und sonst wo verlangt. Die ließen sich als Götter anbeten. Manche Präsidenten kommen sich anscheinend heute noch so vor. Götter, denen man sich vorbehaltlos und kritiklos unterwerfen muss und die Kritik nicht ertragen müssen. Götter, die man demütig anzubeten hat.

Aber genau das brauchen wir Christen und Christinnen nicht zu tun. Wir sollen für die da oben beten, nicht zu ihnen. Wir sollen sie nicht als Götter verehren. Gott ist nur einer. Wir beten zu Gott. Die anderen alle, die sind nicht Gott. Die sind Menschen. Menschen mit oft riesiger Verantwortung und großer Macht. Aber Menschen. Die Welt hat keine Götter. Weder im Staat, noch im Krankenhaus, noch sonst wo. Da gibt es aber Menschen, die ihre Verantwortung wahrnehmen. Und die ihre Macht ausüben. Und für die sollen wir beten. Dass sie es menschlich tun. Dass sie Mensch bleiben bei dem, was sie tun. Dass sie die Menschen sehen, mit denen sie zu tun haben. Nicht bloß Untertanen, nicht bloß Wählerinnen oder Steuerzahler. Menschen. Wir beten für die da oben, die Verantwortung haben, dass sie die anderen Menschen, die weiter unten, die ihnen anvertraut sind, menschlich behandeln.

Eine Verbindung von Gebet und Politik? Das geht. Das geht in dem Moment, indem wir darauf hoffen, dass Menschen, die Macht ausüben, dieses zum Wohle anderer tun und nicht nur selbst Gott spielen wollen. Und wenn sie das doch tun und leider kennen wir alle Machthaber, die sich so verhalten, dann könnten wir dem einen Gott unser Leid mit diesen Menschen klagen, auf dass er uns versteht.

Ein letzter Blick auf meine neue Beten-App. Dort finde ich kein themenspezifisches Gebet für Machthaber. Schade. Aber ein Text mit dem Titel „Gebet für die Feinde“.

Möglicherweise ist das ja so ähnlich.

AMEN

\*\*\*

Bleibt behütet – Gott segne euch und bewahre euch an Körper, Geist und Seele.

Auf dass es gut werde. Amen

Und wenn Sie Lust haben, Lieder, Gebete und Gesänge aus der Christianskirche in Hamburg-Ottensen zu hören: willkommen bei unseren Tagzeiten-Podcasts – zu finden unter [www.kirche-ottensen.de](http://www.kirche-ottensen.de)